

Erfahrungsbericht

Wir heissen Caroline(25) und Romana(24) und sind Architekturstudentinnen aus Graz. Über Bekannte und soziale Netzwerke haben wir vom Verein Azubi Kibwigwa erfahren und uns dazu entschieden, im Sommer 2016 für vier Wochen hier her zu kommen, um Manus Dei Secondary School in Tansania zu unterstützen.

Unsere Reise hat am Flughafen in Wien gestartet, wo unser Flug über Istanbul nach Dar es Salaam ging. Von dort flogen wir weiter nach Kigoma. Am Flughafen wurden wir vom Direktor der Schule abgeholt und nach Kibwigwa gebracht. Insgesamt waren wir ca. 24h unterwegs. Bei der Ankunft in der Schule fiel uns die Offenheit und Gastfreundlichkeit der Einheimischen sofort auf.

Die Schule befindet sich in Kibwigwa, etwas abseits des Dorfzentrums. Sie ist umgeben von der typisch afrikanischen Landschaft und man kann schöne Spaziergänge unternehmen. Die einzigen Tiere, die uns hier begegnet sind waren Eidechsen, Spinnen, Frösche, Fledermäuse, Ziegen, Krähen, Mäuse, Hühner und Kühe, und auch sonst gibt es in der unmittelbaren Umgebung nichts, wovor man Angst haben müsste. Die Temperaturen lagen tagsüber zwischen 25 und 30°C und es war trocken-heiss und meist windig (August/September).

Uns stand ein grosser Raum zur Verfügung, den wir mit den anderen Voluntären teilten. Geschlafen haben wir in Stockbetten. Es ist ratsam, einen nicht zu dünnen Schlafsack mitzunehmen, da es in der Nacht etwas kühler werden kann. Notfalls gibt es aber auch Decken. Geduscht wird mit Kübeln, gewaschen per Hand und die Hockklos durften wir mit den Lehrern mitbenutzen. Die drei Mahlzeiten pro Tag richteten sich nach dem Stundenplan der Schüler. Es gab typisch afrikanische Gerichte, zum Frühstück Palatschinken oder krapfenähnliche Teigware, mittags und abends Bohnen, Reis, Ugali, Kochbanane, Kraut oder Spinat, Fisch und seltener Fleisch. Strom gab es nur morgens und abends im Lehrerzimmer.

Nach dem Abendessen haben wir meistens UNO mit den Lehrern gespielt. Die gesamte Belegschaft ist zwischen 22 und ca. 40 Jahre alt und sehr nett. Es ist empfehlenswert einfache Spiele/Spielkarten mitzubringen, da hier so etwas nicht selbstverständlich ist.

Die ersten Tage waren wir mit den Vorbereitungen für die Eröffnungsfeier der Schule beschäftigt. Anschließend haben wir das gesamte Areal im Bezug auf die Wegeführung und die zukünftigen baulichen Erweiterungen analysiert. Nach einigen Diskussionen und Gesprächen mit Lehrern, Schülern und Angestellten haben wir uns Verbesserungsvorschläge überlegt und mit der Umsetzung der sofort durchführbaren begonnen. In unserem Fall war dies das Fertigen von Möbelstücken wie Bänken und Regalen für Lehrer und Schüler. Generell wird man hier von niemanden für etwas eingeteilt, sondern muss sich selbstständig Arbeit beschaffen.

An den Wochenenden sind wir manchmal nach Kigoma gefahren um im Tanganjikasee zu Baden, Fort zu Gehen oder Besorgungen zu Erledigen. Dort hatten wir die Möglichkeit, im Azubi Haus zu übernachten. Die Kosten für die Fahrt zwischen Kigoma und Kibwigwa betragen ca. 50.000TSH (20€). Auf etwa halber Strecke gibt es einen Markt, wo man Früchte und Wasser kaufen kann. Auf den Pass sollte man auch auf kurzen Strecken nicht vergessen, es kann immer wieder zu Polizeikontrollen kommen.

Besonders bei der Eröffnungsfeier wurden die kulturellen Unterschiede deutlich. Die Menschen hier lieben es zu Feiern, zu Singen und zu Tanzen, jedoch brauchen sie dafür keinen Alkohol, wie das in Österreich üblich wäre. Die meisten Menschen hier sind sehr christlich erzogen, was man auch im Schulalltag durch die täglichen Gebete mitbekommt.

Wenn man sich dazu entscheidet, einige Wochen hier zu verbringen, sollte man die Person, mit der man eine solche Reise macht, nicht leichtfertig auswählen, da man wirklich 24/7 zusammen ist und keine Privatsphäre hat. In unserem Fall war dies kein Problem, da wir schon lange befreundet sind und bereits einige Reisen gemeinsam unternommen haben.

Alles in allem war dieser Aufenthalt eine besondere Erfahrung und eine Bereicherung für unser Leben. Man lernt auf Sachen zu verzichten und sich auf wesentliche Dinge zu konzentrieren. Die Lebensfreude der Menschen hier ist wirklich etwas Besonderes und man kann sich viel von ihnen abschauen.

Zum Abschluss eine kurze Checkliste mit Dingen, an die man vielleicht nicht sofort denkt:

- Taschenlampe
- 1 Rolle Klopapier (Reserve)
- Stromadapter (britisch)
- Freigeschaltetes Mobiltelefon, Tansanische Vodacom Sim-Karte kostet 1.000TSH (40c.), für ca. zwei Wochen brauchten wir ein Guthaben von 4€
- Angemessene Bekleidung (Schultern und Knie bedeckt!!!), auf keinen Fall weiss (roter Staub ist überall)
- Evtl. Externer Akku
- Evtl. Laptop/Tablet für Stundenvorbereitung
- Evtl. Solarladestation
- Evtl. Waschmittel
- Als kleines Geschenk/Mitbringsel empfehlen wir englische Bücher (da fast keine vorhanden sind) oder Spiele